

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 21. Neuenbürg, Mittwoch den 12. März 1856.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Besellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Die Ortsbehörden und Verwaltungsanstalten werden beauftragt, die neuesten Gebäude-Einschätzungsprotokolle nach davon gemachtem Gebrauche alsbald wieder hieher einzusenden.

Neuenbürg, den 8. März 1856.

K. Oberamt.
Baur.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Langenbrand.

Holz-Verkauf

aus den Staatswaldungen Größelberg und Rothreis am 18. d. auf dem Rathhaus in Waldrennach: 300 Klafter tannenes und buchenes Brennholz, 4500 buchene und gemischte Wellen, 13 Stück buchenes und birkenes Wagnersholz und

8000	Stück	tannene	Stangen	11-15'	lang,
4600	"	"	"	16-20'	"
3700	"	"	"	21-25'	"
1325	"	"	"	26-30'	"
125	"	"	"	31-35'	"

Der Verkauf beginnt Morgens 9 Uhr mit dem Brennholz, die Liebhaber für das Kleinnutzholz wollen sich Nachmittags 2 Uhr bei der Versteigerung einfinden.

Neuenbürg, den 8. März 1856.

K. Forstamt.
Lang.

Forstamt Wildberg.

Rinden-Verkauf.

Das Erzeugniß an	
Fichten-Rinde	
im Revier Nagold mit	90 Klstr.
Eichen-Rinde	
im Revier Naistlach mit	80 Klstr.
im Revier Stammheim mit	11 Klstr.
—:—	91 Klstr.

wird

Samstag den 22. März,
Morgens 10 Uhr,
auf der Forstamtskanzlei dahier im Aufstreich
verkauft.

Wildberg, den 7. März 1856.

K. Forstamt.
Niethammer.

Neuenbürg.

Garten-Pacht.

Am Samstag den 15. d. M., Abends 4 Uhr, wird in der Wohnn., des Amtspflegers das bei dem Irrenbewahngebäude befindliche Gärtchen in den Lippenwiesen, ungefähr 11 alte Klutben enthaltend, auf 6 Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. März 1856.

Oberamts Pfleger
Fischer.

Grumbach.

Kloz-, Floß- und Bauholz-Verkauf.

Am Montag den 17. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr anfangend,
werden aus dem Gemeindewald Neuesbanholz,
Abth. A. und B.:

420 Stämme Langholz und
134 Stück Säzklöße

öffentlich versteigert, wozu Liebhaber einladet

Den 11. März 1856.

N. N.:
Schultheiß Rittmann.

Feldrennach.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 15. d. M.
verkauft die Gemeinde 113 Stämme tannenes
Langholz, welches sich theils zu Kloz- und Bau-
holz eignet.

Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr
beim Rathhaus.

Den 7. März 1856.

Schultheiß Bürkle.



Beinberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der kürzlich gekö. benen 2. Ehefrau des Jakob Dittus, Bauer dahier, haben sich entschlossen, sämtliche in der Erbsmasse vorhandene Liegenschaft am

Donnerstag den 20. März,

Nachmittags 1 Uhr,

zum ersten Male im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen und zwar:

- 1) ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Wagenhütte unter einem Dach, einen gewölbten Keller sammt Hütte und Backofen neben dem Haus;
- 2) ½ Morgen Baum- und Grasgarten beim Haus;
- 3) 4 Morgen 1½ Viertel Bau- und Mähfeld beim Haus, der Hartacker genannt;
- 4) 6 Morgen 2 Viertel Bau- und Mähfeld, der Hausacker genannt;
- 5) 5½ Morgen Eggarten, meist mit Wald bewachsen;
- 6) 4 Morgen ½ Viertel Wald ic.

Ferner die untere Liegenschaft genannt:

- 1) eine zweistöckige Behausung sammt Scheuer No. 15 unter einem Dach;
- 2) 5 Morgen 1½ Viertel der Hausacker genannt;
- 3) 3½ Morgen Eggarten;
- 4) 3 Morgen Bau- und Mähfeld vom schwarzen Hartacker genannt, Anschlag zu 1200 fl.

Den 10. März 1856.

Aus Auftrag der Erben:
Schultheiß Braun.

Privatnachrichten.

Ottomien,

**Bonbons zur Linderung
für Brust- und Hustenleidende**
von

E. O. Moser & Comp.
in Stuttgart

sind zu haben in Neuenbürg bei Herrn

J. F. Bürgenstein,
Conditor.

Unterlengenhardt.

Im hiesigen Schulhause werden 33 Ctr. gutes Heu und 33 Ctr. Dehnd verkäuflich abgegeben. Zugleich werden daselbst 2 Häuser vermietet, die sich für Bäcker, Schuhmacher und dergleichen recht gut eignen würden.

Bildbad.

Auf bevorstehenden Markt habe ich wieder eine schöne Auswahl

Patent-Herren-Jacken

erhalten von ausgezeichneter Qualität und kann dieselbe von 2 fl. 48 kr. bis 3 fl. 12 kr. erlassen, und empfehle solche nebst meinem eigenen Fabrikat in Tuchen und Pudslein aller Art zur gütigen Abnahme ergebenst

Christoph Müller,
Tuchmacher.

Liebenzell.

Fahrniß-Verkauf.

Am Donnerstag den 27. März und den folgenden Tag, je von Morgens 8 Uhr an, wird wegen Aufhebung meiner Wirthschaft zum Hirsch eine Fahrniß-Auktion gegen baare Bezahlung abgehalten. Es kommt vor:

Gold, Silber, Eß-, Gemüs- und Kaffeelöffel u. s. w., gute Frauenkleider, Leibweißzeug, Tisch- und Bettzeug, Betten, circa 250 Ellen flächsenes Tuch, Küchengeschirr durch alle Rubriken, Porzellan, Glas, Schreinwerk, Commode, Kleiderkästen, Bettladen, Nachttische, Sopha, Sessel, Spiegel, Porträt, Kupfer, vieles Zinn- und Blechgeschirr, viele Wirthschaftstafeln, Faß- und Bandgeschirr, aller möglicher Hausrath, 2 Rube, 80 Centner Futter, ca. 4 Eimer Wein 1855r Gewächs,

wozu die Kaufsliebhaber höflich eingeladen werden.

Carl Bodamer
zum Hirsch.

Liebenzell.

Wirthschafts- und Güter-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist geionnen aus Anlaß des Todes seiner Frau am

Gründonnerstag den 20. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

in seinem Wohnhause seine ganze Liegenschaft: das Gasthaus zum Hirsch, eine zweistöckige Scheuer dem Hause gegenüber, circa 5 Morgen Wiesen, Acker und Gärten zu verkaufen, wozu Kaufsliebhaber mit Vermögenszeugnissen versehen eingeladen werden. Die Wirthschaft hatte sich seither eines guten Zuspruchs zu erfreuen, weshalb auch ein thätiger Werth sein gutes Auskommen finden würde.

Die Wirthschaft wird je nach Wunsch mit oder ohne Fahrniß verkauft und die Zahlungsbedingungen werden sehr billig gestellt.

Carl Bodamer
zum Hirsch.

Neuenbürg.

Eine in gutem Zustande befindliche **Zwillingsschleife** ist billig zu verkaufen, wo — sagt die Redaktion des Enzykläers.



W i l d b a d .

Beachtenswerthe Anzeige.

Unterzeichnete Waarenhandlung zeigt hiemit an, daß sie abermals den hiesigen Jahrmarkt am 14. März d. J. mit einer auffallend großen Auswahl

Pariser wollener Chales,

Sommer-Chales,

der neuesten

Damen-Kleider-Stoffe,

sowie

Rock-, Hosen- und Westenstoffen

für's Frühjahr

beziehen und laden daher zu recht zahlreichem Besuche ein.

Die Preise sind äußerst fest gestellt.

Unsere Wohnung befindet sich in der Hauptstraße bei Herrn Sattlermeister **Eberle**, zu ebener Erde.

L. S. LEON, Söhne,
aus Karlsruhe.

D o b e l .

Geld auszuleihen.

Bei dem Unterzeichneten liegen 1500 fl. Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen bereit.

Den 5. März 1856.

Gottfried Lehmann.

Kronik.

D e u t s c h l a n d .

Württemberg.

Diensta Nachrichten.

Seine Königliche Majestät haben das Rektoramt der Landes-Universität für das Studienjahr 1856-57 dem ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät, Dr. Bruns, — die erl. ev. Pfarrei Spielberg, Def. Ragold, dem Pfarrer Andler in Reichenberg, Def. Crailsheim, — die erl. evang. Pfarrei Rutesheim, Def. Leonberg, dem Pfarrverweser Ritter in Birkmannweiler, Def. Waiblingen, gnädigst übertragen, — den Direktor des Gerichtshofs in Tübingen, Jehru v. Breitschwert, zum Präsidenten des Staatsgerichtshofs, sodann den Direktor des Gerichtshofs zu Eßlingen, v. Pfaff, den Direktor des Gerichtshofs zu Ulm, v. Zeyer, den Obertribunalrath Frdn. v. Wächter in Stuttgart und den Oberjustizrath v. Williardts in Eßlingen zu Königl. Mitgliedern des Staatsgerichtshofs zu ernennen geruht — Die dem Pfarrverweser Fritz in Wangen, Def. Göppingen, erteilte patronatische Nomination zu der ev. Pfarrei Thalheim, Def. Heilbronn, ist bestätigt worden.

Diensterledigungen.

Das in der ersten Befoldungsklasse stehende Amtsnotariat Ebingen, O. A. Balingen. — Die Pfarrei Hörvelsingen, Def. Ulm. — Die Patronatspfarre Waltheim, Def. Aalen.

Kammer der Abgeordneten,
7. März, 12. Sitzung. Die Wahl einer Ablö-

sungskommission, welche das wichtige Entschädigungsgesetz zu bezutachten hat, fiel auf: Bieß v. S., Hölzer, Duvernoy, Moser v. W., Prälat v. Moser, Esenwein, Pfeifer, Schuster, Luppberger. Die Wahlprüfungsdebatten gingen heute zu Ende; die Wahl des Abgeordneten für Niedzingen: Schnizer, welche wegen des Verhältnisses des Gewählten als „beholdeter“ Redakteur des Beobachters beanstandet war, wurde für legitim erklärt. — 8. März, 13. Sitzung. Veratung des Berichts der volkswirtschaftlichen Kommission, betreffend mehrere Eingaben von Neutlingen und Urach wegen Erbauung einer oberen Neckarthalbahn; womit der Antrag des Abgeordneten v. Schlayer in Verbindung steht. Der Kommissionsbericht lautet günstig für den Antrag, der nun dahin gestellt wird: die Regierung um Vorlage einer Erläuterung für die Mittel zum Bau einer obern Neckarbahn von Plochingen über Weizingen und Neutlingen nach Tübingen und Nottenburg vor der Vertagung u. zu bitten, damit der Bau so bald als möglich erfolgen könne, und wird mit 77 gegen 11 Stimmen angenommen. — Der Minister des Innern stellt die wichtigen Abschnitte des Landeskulturgesetzes in nicht zu ferne Aussicht.

In der 14. Sitzung am 10. März wird das K. Rescript verlesen, wornach die Ständeversammlung, bis die nöthigen Vorarbeiten fertig sind, auf unbestimmte Zeit vertagt wird. Hierauf noch die Wahlen des ständischen Ausschusses.

O e s t r e i c h .

Wien, 6. März. Die seit einigen Tagen erschütterte Hoffnung auf einen ungestörten Fort-



gang der Friedensconferenzen ist noch immer nicht fester geworden. Man hört, daß die Berichte, welche Graf Buol in den letzten Tagen hieher gesendet hat, selbst den Zweifel aussprechen, als würde der Friedensvertrag im Laufe dieses Monats schwerlich mehr zur Unterzeichnung kommen. An das Zustandekommen des Friedens selbst wird aber kein Zweifel aufgeworfen.

A u s l a n d.

R u s s l a n d.

Die Einstellung der Feindseligkeiten in der Krim berichtet folgende Depesche der K. S. J. Petersburg, 2. März. General Küders meldet aus der Krim: Am 29. Febr. batte an der steinernen Brücke eine Zusammenkunft beider kriegsführenden Parteien stattgefunden. Dem Beschlusse der Pariser Konferenzen gemäß sind die Feindseligkeiten eingestellt worden.

A m e r i k a.

Nach dem Monatsbericht der deutschen Gesellschaft zu Newyork landeten im Dec. v. J. dafelbst 8027 Einwanderer, worunter 4103 Deutsche. Im Laufe des ganzen verfloffenen Jahres sind nur 141,600 Einwanderer dort eingetroffen, darunter 54,232 Deutsche, während im Jahr 1854 die Gesamtzahl noch 328,862 und die Zahl der Deutschen 478,875 betrug.

M i s z e l l e n.

Die größte Schneiderei der Welt ist die des Hrn. Godillot, Rue Rochefouart in Paris. Sie beschäftigt 66 Nähmaschinen, die durch eine Dampfmaschine von neun Pferdekraft in Bewegung gesetzt und auf welcher die Capor-Röcke für die krim-Armee ganz gearbeitet werden. Die übrigen Kleidungsstücke können auf denselben Maschinen gefertigt werden. Der erste Werkmeister ist des Kaisers Schneider, Dussanto, der auch eine Schneidemaschine erfunden hat, welche zehn bis fünfzehn Kleider in Einem Male schneidet, und

rasch, wie der Blitz. Außer den Maschinen nähen hier täglich 1000 Frauen. In drei Monaten wurde aus diesen Ateliers die Kaisergarde ganz neu gekleidet.

Ein Spanier aus einem edlen Hause, aber arm, kam in einer finstern Nacht in ein französisches Dorf, in welchem er endlich das einzige Wirthshaus fand. Der Wirth lag mit den Seinigen schon zu Bett und schlief, bis er endlich durch den an der Thüre klopfenden erweckt wurde. „Wer ist da?“ rief der Wirth zum Fenster hinaus. „Nacht auf,“ antwortete der Spanier; „es ist Don Juan Pedro, Fernandez, Rodriguez de Villanova, Graf von Malofra, Ritter von Sanct Jago und von Alcantara;“ der Wirth, indem er sein Fenster wieder zumachte, erwiederte: „Es thut mir leid, meine Herren, aber ich habe in der That nicht Platz, sie alle zu beherbergen.“

In einem topographischen Aufsatze über Leipzig, vom Jahre 1794, heißt es: „Die Kirche St. Thomas ist vom Markgraf Dietrich erbaut u. i. w. Die erste evangelische Resesperpredigt wurde den 25. Mai 1539 darin gehalten, deren Länge beträgt 129 Ellen, die Breite aber 57 Ellen.“

Ein ehemaliger osmanischer Gesandter zu Paris sah nach seiner Ankunft, zur Zeit des Carnevals, jene Ausschweifung in der kirchlichen Feier, zumal in der Aschermitwoche mit an, und schrieb bald darauf an einen Freund in Constantinopel: „In einer gewissen Jahreszeit werden die Christen rasend; nach einiger Zeit struen ihnen aber ihre Priester grauen Staub auf den Kopf. — davon genesen sie wieder.“

Ein österreichischer Rekrut, eben erst zur Armee gekommen, ging 1813 über die Zeile in Frankfurt am Main, und sah im offenen Fenster einer Unterstube einen Papagai.

Er freut über diesen ihm unbekanntem schönen Vogel, blieb er stehen, sein buntes Gefieder bewundernd. Plötzlich rief der Papagai: „Guten Morgen!“

Er schreckt griff der Rekrut nach seiner Rekrutmütze, und stotterte verlegen: „Berz ihn Ew. Gnaden, hob bald g'meint, Sie waren e'n Vogel;“ — und eilte beschämt davon.

N e u e n b ü r g. Ergebnis des Fruchtmarkts am 8 März 1856.

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Ref. Schfl.	Neue Zufuhr Schfl.	Ges- sammt- Betrag Schfl.	Heutig. Ver- kauf. Schfl.	Im Ref. geblieb Schfl.	Höchster Durchschnitts- Preis.		Wahrer Mittelpreis.		Niederster Durchschnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	24	44	68	56	12	18	38	18	27	15	15	1033	24
Gem. Frucht	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	2	—	2	2	—	12	—	12	—	12	—	24	—
Summe	27	44	71	58	13							1057	24

In Vergleichung gegen die Schranne am 1. März ist der Mittelpreis des Kernens niedriger um 21 fr.

Brodtaxe

vom 25. Februar 1856 an:

4 Pfund weißes Kernbrod 15 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 5½ Loth.

Fleischtaxe vom 11. Februar 1856 an:

Schensfleisch	11 fr.	Hammelfleisch	8 fr.
Rindfleisch	9 fr.	Schweinefleisch unabgezogen	13 fr.
Lambfleisch	9 fr.	abgezogen	12 fr.
Kalbfleisch	8 fr.	Stadt-Schuldheissenamt. Besinger.	